

- **Nutzer:** Sind in allen Regionen fast gleichstark vertreten. Nutzer mit niedriger formaler Bildung sind in klein- bis mittelstädtischen Regionen und Großstädten stärker vertreten als in ländlichen Regionen (dort haben Nutzer eher mittlere formale Bildung). Unter Nutzern ist der Anteil der Befragten, die mit der Familie, dem Kindergarten oder der Schule eine Bibliothek besucht haben, in klein- bis mittelstädtischen Regionen am größten.
- **Ehemalige Nutzer:** Sind stärker in der Großstadt vertreten (auch wegen höherer Bildung). Ehemalige Nutzer in ländlichen Regionen sind überdurchschnittlich häufig niedrig gebildet, in Großstädten überdurchschnittlich häufig formal hoch gebildet. Unter ehemaligen Nutzern ist der Anteil der Befragten, die mit der Familie, dem Kindergarten oder der Schule eine Bibliothek besucht haben, in ländlichen Regionen im Vergleich zu städtischeren Regionen wesentlich geringer.
- **Nichtnutzer:** Sind überdurchschnittlich stark im ländlichen Raum vertreten. Die Zahl der Nichtnutzer mit niedriger formaler Bildung ist in ländlichen und klein- bis mittelstädtischen Regionen am höchsten, in Großstädten finden sich überdurchschnittlich viele Menschen mit mittlerer und hoher formaler Bildung unter den Nichtnutzern. Unter Nichtnutzern ist der Anteil der Befragten, die mit der Familie, dem Kindergarten oder der Schule eine Bibliothek besucht haben, in Großstädten am höchsten.



- Die Differenzen in den **Meinungen** über öffentliche Stadtbibliotheken, Gemeindebüchereien sind in den unterschiedlichen Regionen sehr gering. In Großstädten ist die **Meinung**, dass Bibliotheken den Horizont erweitern, etwas stärker ausgeprägt als in ländlichen Regionen.
- Die Unterschiede in den **Gründen für die Nichtnutzung** von öffentlichen Stadtbibliotheken und Gemeindebüchereien sind in den verschiedenen Regionen insgesamt nicht sehr stark. In ländlichen und klein- bis mittelstädtischen Regionen wird etwas häufiger als in der Großstadt angegeben, dass die Bibliothek geschlossen ist, wenn die Befragten Zeit haben. Das ist auch dadurch zu erklären, dass in ländlicheren Regionen der Anteil der Berufstätigen, die zeitlich sehr eingeschränkt sind, höher ist und in der Großstadt der Anteil der 60- bis 75-jährigen, die seltener berufstätig sind, besonders hoch ist. Dazu passt auch, dass, je ländlicher die Region wird, die Befragten etwas häufiger als Grund für die Nichtnutzung angeben, keine Zeit zu haben. In ländlichen Regionen wird außerdem häufiger angegeben, daß die Bibliothek schlecht zu erreichen sei und man nicht weiß, wo eine Bibliothek ist.
- Je städtischer eine Region ist, desto wichtiger sind den Befragten im **Angebot** der öffentlichen Stadtbibliotheken und Gemeindebüchereien Internetarbeitsplätze, Zeitungen und Zeitschriften.
- Das **Potenzial von Maßnahmen**, um öffentliche Stadtbibliotheken und Gemeindebüchereien für ehemalige Nutzer und Nichtnutzer (wieder) attraktiv zu machen, ist in ländlichen Regionen am größten. Je ländlicher eine Region ist, desto größer ist der Anteil der Befragten, die angeben, die Erweiterung der Öffnungszeiten, eine Cafeteria, mehr Veranstaltungen und Ausstellungen für Leute in ihrem Alter und die Lieferung von Büchern nach Hause wären Gründe, wieder eine öffentliche Stadtbibliothek oder Gemeindebücherei zu besuchen.

